

Regio Aktuell

BRANCHENINFORMATIONSDIENST NAHVERKEHR

Ausgabe 2/13 · www.deutschebahn.com/regio

Foto: Gottfried Stoppel



Testfahrten rund um Stuttgart: Bereits seit letzten Sommer bereitet sich die S-Bahn auf den Start der Baureihe 430 vor. Nachdem seit Ende März die uneingeschränkte Serienzulassung für die S-Bahn Stuttgart vorliegt, gehen die Züge sukzessive in Betrieb.

DB Regio verjüngt am Neckar und Main die S-Bahn-Flotten

960 Millionen Euro für 178 Züge der Baureihe 430 / Auftakt findet in Stuttgart statt

Stuttgart / Frankfurt am Main. In Stuttgart fahren seit Mai die ersten Fahrzeuge der neuen S-Bahn-Baureihe 430 im Regelbetrieb. Ende 2014 werden sie auch bei der S-Bahn Rhein-Main zum Einsatz kommen. Rund 960 Millionen Euro investiert die DB Regio AG in die spurtstarken Züge, die moderne Technik und mehr Komfort auf die Schiene bringen.

Nach den gewonnenen Vergabeverfahren für die S-Bahn-Netze am Main und am Neckar hatte die DB in zwei Tranchen insgesamt 178 Züge in Auftrag gegeben. Davon gehen die ersten 87 nach Stuttgart und die weiteren 91 nach Frankfurt. Die Züge ersetzen die „Olympia-S-Bahnen“ der Baureihe 420, die fast 30 Jahre lang bis 1997 gebaut wurden und in beiden Netzen noch im Einsatz sind. Mit ihnen verschwindet nicht nur das Design der 70er-Jahre. Die neuen Fahrzeuge mit der markanten Front setzen auch bei Technik und Komfort neue Maßstäbe.

Die vierteiligen Einheiten verfügen je nach Raumaufteilung über 176 Sitzplätze (S-Bahn Rhein-Main) oder 184 Sitzplätze (S-Bahn Stuttgart) sowie Mehrzweckbereiche für die Mitnahme von Fahrrädern und Kinderwagen. Sie sind durchgehend begehbar, vermitteln ein großzügiges Raumgefühl und

lassen sich über die gesamte Länge hinweg überblicken. Die in die Gepäckablagen integrierte LED-Beleuchtung sorgt für ein angenehmes Ambiente, Informationen zu Anschlüssen werden per Monitor angezeigt. Die Züge sind mit 140 km/h Höchstgeschwindigkeit 20 Stundenkilometer schneller als die Baureihe 420. Das kommt der Pünktlichkeit und Betriebsqualität zugute. Sie können auch in Zwei- und Dreifachtraktion betrieben werden und speisen die beim Bremsen erzeugte Energie ins Netz zurück.

Die Schulungen für die Triebfahrzeugführer und Werkstattmitarbeiter auf der Baureihe 430 haben in Stuttgart schon letzten Sommer mit zwei vorab vom Hersteller zur Verfügung gestellten Fahrzeugen begonnen. Die uneingeschränkte Serienzulassung des Eisenbahn-Bundesamtes für die Fahrzeuge der S-Bahn Stuttgart liegt seit Ende März vor. Nach der Qualitäts- und Abnahmeprüfung durch die DB in den Herstellerwerken gehen die Züge sukzessive in den Regelbetrieb. Damit stehen die ersten Fahrzeuge der Baureihe 430 den Fahrgästen im Raum Stuttgart noch vor Beginn des neuen Verkehrsvertrags zum 1. Juli 2013 zur Verfügung. Bei der S-Bahn Rhein-Main starten die neuen Züge zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014.

EDITORIAL

Unser aller Sache

Zum 1. Mai habe ich die Leitung der DB Regio AG übernommen. Nach fünf Jahren als Finanzvorstand, in denen ich zunächst mit Ulrich Homburg und dann mit Frank Sennhenn eng zusammengearbeitet habe, ist das zwar kein Sprung ins kalte Wasser. Eine Herausforderung ist es dennoch.

Zunehmend knappe Mittel und unsichere Aussichten machen unserer Branche zu schaffen. Darauf müssen wir gemeinsam Antworten finden. Gerade im Zeichen

eines scharfen Wettbewerbs- und Effizienzdrucks brauchen wir den Branchendialog, damit die Lösungen nicht zu Lasten der Fahrgäste gehen. Die Verkehrsunternehmen ziehen mit an diesem Strang. Ich bin überzeugt: Wenn sie die Freiheit haben, unternehmerisch zu handeln, zahlt sich das gerade für die Fahrgäste und Aufgabenträger aus.



Dr. Manfred Rudhart

Dr. Manfred Rudhart,
Vorstandsvorsitzender
DB Regio AG


Die Energiewende braucht den SPNV

von Dr. Thomas Geyer, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der SPNV-Aufgabenträger

In den aktuellen Diskussionen um steigende Energiepreise durch die Energiewende werden unter anderem auch die Ausnahmen für den Schienenverkehr von der EEG-Umlage in Frage gestellt. Eine Abschaffung dieser Ausnahmeregelungen ist aus verkehrspolitischer und aus umweltpolitischer Sicht nicht sinnvoll.

Die Energiewende ist eine der wichtigsten Herausforderungen, vor denen die deutsche Gesellschaft und Wirtschaft heute stehen. Jeder Sektor muss zu ihrer Bewältigung einen Beitrag leisten. Die Schiene insgesamt und der Schienenpersonennahverkehr im Besonderen sind Vorreiter für eine umweltfreundlichere Mobilität und zentraler Bestandteil einer Verkehrswende, ohne die eine Energiewende nicht

STANDPUNKT



„Die Schiene insgesamt und der Schienenpersonennahverkehr im Besonderen sind Vorreiter für eine umweltfreundlichere Mobilität und zentraler Bestandteil einer Verkehrswende, ohne die eine Energiewende nicht möglich sein wird.“

möglich sein wird. Die Bahn hat eine der größten Herausforderungen für den Verkehrssektor bereits weitgehend gemeistert: Um erneuerbare Energien auch im Verkehr einsetzen zu können, muss die Energieversorgung größtenteils auf Strom umgestellt werden. Reisende im SPNV sind heute schon zu über 80 Prozent elektromobil unterwegs. Im Fernverkehr hat die DB AG gerade die Anteile der er-

neuerbaren Energie bei IC- und ICE-Verbindungen gemäß ihren Vorgaben zur Nachhaltigkeitsstrategie 2010 erhöht. Alles Bestrebungen, die deutlich machen, welche Chancen im Schienenverkehr bestehen und genutzt werden können.

Die Aufgabenträger im SPNV befürchten nunmehr, dass mit dem Wegfall der Umlagebefreiung weitere Kostensteigerungen den von Bund und Ländern

finanzierten SPNV belasten. Die bisherigen Effizienzgewinne, die der Wettbewerb zwischen den Verkehrsunternehmen möglich gemacht hat, sind komplett von den gestiegenen Kosten der Trassen- und Stationsnutzung aufgebraucht worden. Die zu erwartenden Mehrkosten von allein im SPNV deutlich über 200 Millionen Euro können deshalb nicht ohne Folge für das Fahrplanangebot und die Ticketpreise bleiben. Höhere Preise und ein schlechteres Zugangebot werden zur Verlagerung von Verkehrsanteilen auf die Straße, hin zum ineffizienten, mit Benzin und Diesel angetriebenen Pkw führen.

Weniger Strom, mehr Diesel und Benzin – eine Energiewende sieht anders aus.

MANAGEMENT

DB Regio unter neuer Leitung

Frankfurt a. M. Dr. Manfred Rudhart (47) ist seit 1. Mai Vorstandsvorsitzender der DB Regio AG. Der Elektroingenieur löste Frank Sennhenn ab, der an die Spitze der DB Netz AG wechselte. Dr. Rudhart leitete im DB-Regio-Vorstand seit Januar 2008 das Finanzressort. Er sei „somit bestens auf seine neue Aufgabe vorbereitet“, erklärte DB-Chef Dr. Rüdiger Grube. „Wir freuen uns sehr, dass er für uns dieses so wichtige Geschäftsfeld leitet.“ Frank Sennhenn (50) löste als Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG Oliver Kraft ab, der in gegenseitigem Einvernehmen sein Amt niedergelegt hatte. Mit Sennhenn, so Dr. Grube, habe man einen „erfolgreichen und erfahrenen Manager gewonnen, um die mannigfaltigen Herausforderungen in der Infrastruktur zu meistern.“

KONZERNBILANZ

Schienenverkehr wuchs gegen den Trend

Berlin. „Mehr Umsatz, mehr Ergebnis – und was mich besonders freut: Noch nie hatten wir so viele Fahrgäste in unseren Zügen.“ Auf diese Kurzformel brachte Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn, die in Berlin vorgestellte Bilanz des Konzerns.

Um rund 3,7 Prozent auf 39,3 Milliarden Euro ist Jahr 2012 der Umsatz der DB gewachsen. Das Ergebnis vor Ertragssteuern betrug 1,548 Milliarden Euro, 189 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor. Die Netto-Finanzschulden des Konzerns sanken um 226 Millionen Euro (-1,4 Prozent) auf 16,4 Milliarden Euro, die Netto-Investitionen stiegen um 35,7 Prozent oder 918 Millionen auf 3,5 Milliarden Euro. Auch in diesem Jahr wird die DB eine Dividende an den Eigentümer zahlen. Im vergangenen Jahr erhielt der Bund 525 Millionen Euro.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Personenverkehr der DB, der im Jahr 2012 gegen

den Trend im Mobilitätsmarkt deutlich gewachsen ist. Während der Motorisierte Individualverkehr in Deutschland um rund 1,5 Prozent und der innerdeutsche Luftverkehr um rund 3 Prozent zurückgingen, legte die Verkehrsleistung im Schienenpersonenverkehr der DB (ohne Arriva) um 4 Prozent zu. Die Anzahl der Reisenden stieg um 2,7 Prozent, die Verkehrsleistung summierte sich 82,366 Milliarden Personenkilometer. Davon entfielen auf DB

Bahn Fernverkehr 37,357 Milliarden Personenkilometer (plus 5 Prozent), bei DB Bahn Regio waren es 43,357 Milliarden Personenkilometer (plus 2,5 Prozent).

Im SPNV ist es damit gelungen, trotz einer geringeren Betriebsleistung die Fahrgastzahlen und die Verkehrsleistung zu steigern. Insgesamt brachte DB Bahn Regio im vergangenen Jahr 496,8 Millionen Zugkilometer auf die Schiene, rund 1,1 Prozent weniger als 2011.



Foto: Fotocredit folgt

Strategie DB 2020: Die DB will profitabler Marktführer mit Schwerpunkt auf Kunde und Qualität, Top-Arbeitgeber und Umwelt-Vorreiter werden. Die Bilanz für 2012 zeige, dass man damit auf dem richtigen Weg sei, so Bahnchef Dr. Grube (3. v.l.).

Zugtester sehen Raumangebot als starkes Qualitätsmerkmal

Aschaffenburg. Am Hauptbahnhof in Aschaffenburg ist das DB Regio Zuglabor jetzt in die dritte Runde gegangen. Gleich zwei Fahrzeuge unterzogen die Marktforscher der DB Regio AG hier einem umfangreichen Fahrgasttest: die Baureihen ET 429 (Stadler „Flirt“) und ET 440 (Alstom „Coradia Continental“).

Auch diesmal war das Interesse riesig. Die repräsentativ ausgewählte Kern-Stichprobe umfasste 60 Teilnehmer. Darüber hinaus beteiligten sich viele weitere Interessierte: Wie bereits beim Zuglabor für Doppelstockwagen im Herbst, hatte DB Regio über Neue Medien und Social Media auf die Untersuchung hingewiesen und Hunderte Bewerbungen erhalten. Zudem begutachteten Branchenexperten, Kundenbetreuer im Nahverkehr sowie „Leser-Reporter“, die von Zeitungen und Online-Medien entsandt worden waren, die Elektrotriebzüge.

In Kleingruppen nahmen alle Tester die Fahrzeuge unter die Lupe, diskutierten unter Moderation von Marktforschern Raumeindruck, Raumaufteilung, Ausstattungskomponenten und den Gesamteindruck. „Was der Kun-



Automaten-Catering: Wie kommt die Snack-Station des ET 429 bei den Testern an?

de als Standard formuliert und erwartet, soll sich auch in den Zügen wiederfinden“, erläutert Anatol Scholz, Leiter Fahrgast- und Produktmarketing der DB Regio AG, das Ziel der Zuglabor-Untersuchungen. Auch der Fahrgasttest in Aschaffenburg förderte dafür eine Fülle von Ergebnissen zu Tage. Dabei bestätigte sich eine Tendenz, die sich schon beim Zuglabor für Doppelstockwagen herauskristallisiert hatte. „Gerade das Raumangebot gilt als Qualitätsmerkmal für ein kundenorientiertes, hochwertiges Verkehrsangebot“, sagt Roland Walther, Manager für Produkt-

und Servicequalität in der DB Regio-Zentrale. „Werden hier Abstriche zugunsten größerer Sitzplatzkapazität vorgenommen, akzeptieren die Kunden die Züge kaum für einen hochwertigen Regionalverkehr, sondern ordnen sie eher Verkehrssystemen mit S-Bahn-Charakter zu.“

Nicht nur in der Presse, auch unter Experten und in Verbänden fand der dreitägige Fahrgasttest großen Widerhall. So lobte der Fahrgastverband „Pro Bahn“ das „sehr ehrliche Verfahren“. Zu hoffen sei, dass sich auch die Aufgabenträger die Erkenntnisse zunutze machten.

KURZ NOTIERT

„RegioSignale“ findet am 7. November statt

Frankfurt a. M. Was die Branche bewegt und mit Blick auf das kommende Jahr bewegen sollte, ist am 7. November 2013 Thema bei „RegioSignale 2014“. Der Nahverkehrs-Branchentreff der DB Regio AG findet in Frankfurt am Main statt und versteht sich als Diskussionsplattform und Praxisforum für Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger, Verbände und Verkehrspolitik. Im vergangenen Jahr diskutierten rund 350 Teilnehmer über die Entwicklung und die Chancen der Branche.

DB Regio Südost unter neuer Leitung

Leipzig. Frank Klingenhöfer hat zum 1. April die Leitung von DB Regio Südost übernommen. Der 43-jährige diplomierte Kaufmann folgt auf Stephan Georg Wigger, der auf eigenen Wunsch DB Regio Südost verlässt und eine neue Position im Geschäftsfeld DB Bahn Regio antritt. Frank Klingenhöfer war zuletzt in führender Position bei Arriva UK Trains Ltd. (London) tätig. Zuvor leitete er unter anderem DB Regio UK (London) sowie den Verkehrsbetrieb Region Rhein-Neckar der DB Regio AG.

„Regio Aktuell“ fördert den Austausch in der Branche

Newsletter bekommt bei Leserbefragung gute Noten / Vorlesebox als Dankeschön für die Teilnahme gespendet

Frankfurt a. M. Der DB Regio-Branchennewsletter „Regio Aktuell“ kommt bei den Leserinnen und Lesern gut an. Das zeigen die Ergebnisse der zurückliegenden Online-Leserbefragung. 77,5 Prozent der Teilnehmer gaben an, dass sie mit Regio Aktuell „außerordentlich“ oder „sehr zufrieden“ sind. 89 Prozent finden ihn „informativ und interessant“. Jeweils rund 74 Prozent attestierten dem Newsletter, dass er „glaubwürdig“ berichtet, „anregend ist und Impulse gibt“ sowie den „Dialog in der Branche fördert“. 50 Prozent stimmten der Aussage zu, dass Regio Aktuell „auch für andere Meinungen offen“ ist. Redaktionell stärker berücksichtigt werden sollten nach den Wünschen der Teilnehmer regionale Themen (75,8 Prozent Zustimmung), Wettbewerb/Vergaben (74 Prozent),



Mit Büchern prall gefüllt: Die Kinderklinik in Frankfurt-Höchst freute sich über vier Vorleseboxen.

Busthemen (63 Prozent) sowie die Verkehrspolitik (61 Prozent).

Mit der Teilnahme an der Befragung haben die Leserinnen und Leser von Regio Aktuell den Patienten der Kinderklinik in Frankfurt-Höchst eine besondere Freude bereitet. Fünf Euro pro Teilnehmer spendete DB Regio der Stiftung Lesen, die dafür vier prall gefüllte Vorleseboxen an die Klinik übergab. „Lesen und Vorlesen sind gerade in der Krankenhausituation für Kinder und Jugendliche von großer Bedeutung“, sagt Esther Doppe von der Stiftung Lesen. „Sie sorgen für Momente der Ruhe, Nähe und Geborgenheit, aber auch der Freude und Unbeschwertheit.“ Bereits seit mehr als fünf Jahren stellen die DB und die Stiftung Lesen Vorleseboxen für soziale Einrichtungen zusammen.

GESETZGEBUNG

Schwarzfahren wird teurer

Berlin. Die Verkehrsminister der Länder haben sich für eine Erhöhung der Strafzahlung fürs Schwarzfahren von 40 auf 60 Euro ausgesprochen und damit den Weg für eine entsprechende Gesetzesänderung frei gemacht. Die Höhe des sogenannten Erhöhten Beförderungsentgelts (EBE) ist in Rechtsverordnungen des Bundes geregelt. Änderungen bedürfen der Zustimmung des Bundesrats. Zuletzt wurde das EBE im Jahr 2003 auf 40 Euro angehoben. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) bezeichnete die Entscheidung als überfällig, da vom bisherigen Betrag notorische Schwarzfahrer nicht abgeschreckt würden. Nach VDV-Angaben entgehen den Nahverkehrsunternehmen durch das Schwarzfahren jährlich rund 250 Millionen Euro Fahrgeleinnahmen.

BAYERISCH SCHWABEN

BEG reaktiviert Stichstrecke

Ulm. Seit den 60er-Jahren verkehren auf der Stichstrecke nach Weißenhorn in Bayerisch Schwaben nur Güterzüge. Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2013 betreibt die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) dort Personenverkehr im Stundentakt. Für drei Jahre hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) die Verbindung Ulm – Weißenhorn nach einer Ausschreibung an die RAB vergeben. Die Fahrzeit wird rund 25 Minuten betragen.

Erstmals seit der Regionalisierung reaktiviert der Freistaat damit im Rahmen eines Wettbewerbsprojekts eine Strecke für den Personenverkehr. Die Voraussetzungen dafür schaffen die Stadtwerke Ulm: Sie modernisieren die Stichbahn nach Weißenhorn, die von der Strecke Ulm – Memmingen abzweigt.

DEUTSCHER BILDUNGSPREIS

App macht Wissen und Lernen mobil

Frankfurt a. M. Für das gemeinsam mit DB Training realisierte Pilotprojekt „Pro InFo KiN“ (Professionalisierung der Informations- und Fortbildungsprozesse im KiN-Bereich) hat die DB Regio AG den Deutschen Bildungspreis in der Kategorie Innovation erhalten. Insgesamt 133 Unternehmen hatten sich um den Deutschen Bildungspreis beworben. Er wurde unter Schirmherrschaft des Bundesbildungsministeriums durch die TÜV Süd Akademie und EuPD Research Sustainable Management erstmals vergeben.

Pro InFo KiN ist passgenau auf die Arbeits- und Lernbedingungen der Kundenbetreuer im Nahverkehr (KiN) zugeschnitten und soll die Information und Fortbildung durch den Einsatz mobiler Endgeräte effizienter gestalten. Im Pilotprojekt wurde Pro InFo KiN als App auf Tablet-PCs verwirklicht. Das Konzept basiert auf zwei Säulen: einem digitalen Wissensspeicher sowie Lernmodulen. Der Wissensspeicher beinhaltet Richtlinien, Leitfäden sowie aktuelle Informationen. Nachrichten in gedruckter

Form werden damit hinfällig. Die Lernmodule vermitteln Faktenwissen, etwa zu Fahrgastrechten oder Taxigutscheinen. Als Ergänzung zum Präsenzunterricht mit Trainern können sie in kleinen Zeitfenster bewältigt werden.

„Der Deutsche Bildungspreis freut uns außerordentlich und bestärkt uns, auf diesem Weg weiterzugehen“, so Dr. Thomas Schaffer, Leiter Marketing der DB Regio AG. Über die bundesweite Umsetzung des Pilotprojekts wird nach Auswertung der Testergebnisse entschieden.

Mehr Kunden als vor der Krise

Fahrgäste vertrauen der S-Bahn Berlin / Neue Strukturen, verbesserte Fahrzeugtechnik



Die Krise hinter sich gelassen: Die S-Bahn Berlin befördert heute mehr Reisende und leistet mehr Zugkilometer als zuvor.

Berlin. Als „beeindruckenden Vertrauensbeweis der Fahrgäste“ wertet Geschäftsführer Peter Buchner die positive Entwicklung der Reisendenzahlen bei der S-Bahn Berlin im vergangenen Jahr. Rund 395 Millionen Fahrgäste nutzen 2012 die gelb-roten Züge, 1,8 Prozent mehr als vor den Krisenjahren 2009 bis 2011. Mit 4,1 Milliarden Personenkilometern stieg die Verkehrsleistung gegenüber dem Vorjahr um rund 13 Prozent. „Wir haben Verantwortung übernommen, im Unternehmen aufgeräumt, neue Strukturen geschaffen und die Fahrzeugtechnik grundlegend überholt“, sagte Buchner, der gemeinsam mit Hans-Werner Franz, Geschäftsführer des Verkehrs-

verbunds Berlin-Brandenburg (VBB), Bilanz zog.

Die S-Bahn Berlin bringt derzeit mehr Zugkilometer als vor der Krise auf die Schiene. Bis auf eine fahren alle Linien mit den ursprünglichen Zuglängen. Zur morgendlichen Stoßzeit verkehren durchschnittlich 511 von 562 vertraglich vereinbarten Viertelzügen. Vor dem Einbruch waren es 546 Viertelzüge, in der schlimmsten Zeit der Krise nur 165. Für die Ertüchtigung des Fahrzeugparks waren von der DB 100 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden.

VBB-Chef Franz würdigte die Arbeit der S-Bahner, warnte aber davor, sich zurückzulehnen. Manche Züge seien sehr voll, bei der

Pünktlichkeit müsse dringend nachgebessert werden, um die vereinbarte Quote von 96 Prozent zu erreichen. Franz wies darauf hin, dass inzwischen diejenigen verstummt seien, die beim Nahverkehr in der Hauptstadtregion sparen wollten. Es gehe nicht um ein Weniger, sondern um ein Mehr. Allerdings sei „mit einem Teil des Fahrzeugparks kein Blumentopf zu gewinnen“, betonte S-Bahn-Chef Buchner mit Blick auf die reaktivierte Baureihe 485. Dies sei allgemein bekannt und darauf müsse man sich einstellen. Buchner warb dafür, das nicht mit Schuldzuweisungen zu tun, sondern die Kräfte für die gemeinsame Gestaltung der Zukunft zu nutzen.



Über den Rhein: Die S-Bahn RheinNeckar schlägt die Brücke zwischen Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Positive Bilanz für DB Regio RheinNeckar

S-Bahn und Regionalzüge gewinnen in der Metropolregion Rhein-Neckar Fahrgäste hinzu / Kunden geben gute Noten

Mannheim. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Mehr Reisende als im Vorjahr, dazu eine unverändert hohe Zufriedenheit der Fahrgäste mit dem S-Bahn- und Regionalverkehr – die Zahlen für das Jahr 2012 bescheinigen DB Regio RheinNeckar abermals eine gute Leistung.

Insgesamt waren 63,5 Millionen Fahrgäste mit den S-Bahnen und Regionalzügen des Unternehmens unterwegs; die vom Marktforschungsinstitut Ipsos durch Umfragen ermit-

telte Gesamtzufriedenheit der Kunden erreichte wie im Vorjahr die Schulnote 2,35.

„Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Angebot zu verbessern und die Einschränkungen durch Netzbaumaßnahmen und Störfälle für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten. Dass wir unsere Kundenzufriedenheit nachhaltig auf hohem Niveau halten und zudem Fahrgäste hinzugewinnen konnten, zeigt, dass sich das Engagement unserer Mitarbeiter lohnt“, sagte Andreas Schilling, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio RheinNeckar, bei der Vorstellung der Jahres-

bilanz in Mannheim. Früchte trug dieses Engagement auch in Hinblick auf die Pünktlichkeit der Züge: Trotz umfangreicher Bauaktivitäten im Netz blieben die Werte für S-Bahnen (95,4 Prozent) und Regionalzüge (95,3 Prozent) nur um einen halben Prozentpunkt hinter denen des Vorjahres zurück.

Das Südpfalznetz wiederum konnte sich um 0,2 Prozentpunkte verbessern. Dort waren 97,8 Prozent aller Züge pünktlich. Die Kunden honorierten die große Pünktlichkeit mit der Note 2,25. Im Jahr zuvor lag der Wert noch bei 2,65.

FERNBUSLINIENVERKEHR

Bahn gibt mit IC Bussen Gummi

München/Berlin. Ergänzend zu den bestehenden Schienenverkehrsverbindungen bietet die Deutsche Bahn seit April unter der Bezeichnung IC Bus neue Fernbusverbindungen zwischen München und Freiburg sowie zwischen Berlin und dem polnischen Krakau an.

Auf der umsteigefreien Verbindung zwischen München und

Freiburg verkehren pro Tag und Richtung sechs Busse im Zwei-Stunden-Takt. Die Reisezeit beträgt 4,5 Stunden. Zwischen Berlin und Krakau wird pro Tag und Richtung eine Verbindung angeboten, die allerdings nur grenzüberschreitend und nicht innerhalb Polens benutzt werden kann. Mit Zwischenhalt an den Hauptbahnhöfen von Breslau

und Kattowitz dauert die Fahrt zwischen den beiden Städten 8,5 Stunden.

Die Busflotte verfügt über eine moderne Komfort- und Sicherheitsausstattung auf Vier-Sterne-Niveau. Zum Standard gehören Klimaanlage, großzügiger Sitzabstand, ausreichend Platz für Gepäck sowie WC. Zudem wird an Bord eine Auswahl kleiner Snacks und Getränke bereitgehalten.

Die Busse sind in das Preis- und Vertriebssystem sowie in das Angebotsnetz der DB integriert. Damit erhalten BahnCard-Inhaber die üblichen Rabatte inklusive City-Ticket-Funktion für den öffentlichen Nahverkehr. Zudem gilt zwischen Berlin und Krakau das Angebot Europa-Spezial. Die Regelungen zur kostenfreien Kindermitnahme finden im IC Bus ebenfalls Anwendung. Darüber hinaus besteht Reservierungspflicht. Beim gleichzeitigen Kauf einer Fahrkarte ist die Reservierung im Preis enthalten.



Seit April im Einsatz: Die IC Busse fahren in den Farben des DB Fernverkehrs.

KURZ NOTIERT

DB Regio Bus gewinnt in Hessen und Bayern

Frankfurt a. M. Nach dem Gewinn eines Loses im Stadtverkehr Frankfurt am Main konnte sich DB Regio Bus ein weiteres Mal in Hessen durchsetzen: Das NVV Linienbündel 109 (Lohfelden-Söhrewald) ging an die DB Busverkehr Hessen GmbH. In Bayern kam DB Regio Bus bei Ausschreibungen im Landkreis Würzburg sowie im Stadtverkehr Forchheim zum Zug.

Touch&Travel erweitert Nutzerkreis

Berlin. Touch&Travel wird weiter ausgebaut und ab sofort von allen Mobilfunknetzen der E-Plus Gruppe unterstützt. Damit steht das e-Ticketing-System für Bahn und ÖPNV, das in nunmehr zwölf Städten auch die Nutzung der City-Ticket-Funktion der BahnCard ermöglicht, auch Kunden von BASE, simyo, blau.de, yourfone.de und ALDI TALK offen.

OBdachLOSENHILFE

„Segensreicher Rückenwind“

Berlin. Mit einer Spende von 100.000 Euro unterstützt die Deutsche Bahn das Vorhaben der Berliner Stadtmission, erkrankte Obdachlose besser zu betreuen. Die Spende ermöglicht es, Wohnungslose vor Ort aufzusuchen und sie medizinisch zu versorgen sowie persönlich zu begleiten. Martin Zwick, Vorstand der Berliner Stadtmission, bezeichnete die Unterstützung der Deutschen Bahn als „segensreichen Rückenwind“. DB-Chef Dr. Rüdiger Grube betonte, das Unternehmen habe „auch eine Verantwortung gegenüber den Benachteiligten der Gesellschaft.“ So unterstütze die Bahn die hervorragende Arbeit der Bahnhofsmissionen in Deutschland. Dr. Grube: „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, nun auch der Berliner Stadtmission sehr zeitintensive Hilfen für Wohnungslose zu ermöglichen. Die Leidenschaft und Professionalität, mit der die Helfer – meistens ehrenamtlich – arbeiten, haben mich tief beeindruckt.“

Fotocredit



Ausgezeichnet: Der umgerüstete VT 642 punktet mit hoher Energieeffizienz.

Hybrid gewinnt Innovationspreis

Technologie senkt Emission von Dieselfahrzeugen deutlich

Friedrichshafen/Berlin. Das „Privatbahn-Magazin“ hat die Deutsche Bahn und die Tognum-Tochter MTU Friedrichshafen für den gemeinsam entwickelten Hybridtriebwagen mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

Die beiden Unternehmen hatten einen dieselmehrantriebenen Triebwagen der Baureihe VT 642 zu einem Hybridfahrzeug umgebaut. Das Antriebssystem ermöglicht über einen Generator die Umwandlung der beim Bremsen erzeugten kinetischen Energie in elektrische Energie. Diese wird in Batterien zwischengespeichert und kann bei Bedarf für den Betrieb verwendet werden. „MTU

und die DB haben eindrucksvoll gezeigt, dass moderne und energieeffiziente Antriebskonzepte nicht nur bei Neufahrzeugen, sondern auch bei der Umrüstung von älteren vorhandenen Dieselfahrzeugen zum Einsatz kommen können“, begründete Prof. Dr. Uwe Höft, Herausgeber des Privatbahn-Magazins, die Preisvergabe in der Kategorie „Energie und Umwelt“.

Zurzeit absolviert der Erprobungsträger erforderliche Prüf- und Messfahrten auf dem Netz der DB RegioNetz Verkehrs GmbH, Westfrankenbahn. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in ein Nachfolgeprojekt einfließen, um die Technologie zur Serienreife führen zu können.

VERSÄTUNGS-ALARM

Push-Nachricht für Pendler

Berlin. Bahnreisende können den bekannten Verspätungs-Alarm jetzt auch für regelmäßig genutzte Verbindungen abonnieren. Davon profitieren vor allem die Pendler: Sie haben damit die Möglichkeit, die für sie relevanten Verbindungen bequem überwachen zu lassen. Eine E-Mail oder iPhone-Push-Nachricht über die App „DB Tickets“ informiert darüber, wenn ein Zug nicht pünktlich ist, sowie bei Zug- oder Haltausfall und gefährdeten Anschlüssen. Über einen Link erhält der Fahrgast Informationen zu alternativen Reisemöglichkeiten.

Der Verspätungs-Alarm kontrolliert für die Dauer einer Fahrplanperiode bis zu sechs Verbindungen an beliebig vielen Tagen. Ausgenommen sind reine S-Bahn-Verbindungen. Der Service kann wie bisher während der Ticketbuchung angelegt oder im personalisierten „Meine Bahn“-Bereich verwaltet werden. Neu ist die Möglichkeit, den Service unter m.bahn.de einzurichten und zu bearbeiten. Seit Mitte April stehen diese Funktionen auch in der App DB Navigator für iPhone und Android zur Verfügung.

Impressum

Kontakt

DB Regio AG
Marketing -
Bestellerkommunikation
Stephensonstraße 1
60326 Frankfurt am Main

Verantwortlich:

Joachim Kraft
Tel.: 01805 736 786
(0,14 EUR/Min.; Mobilfunk
abweichend)
Fax: 069 265-14322
regioaktuell@bahn.de
www.deutschebahn.com
Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand: Juni 2013

Herausgeber

Deutsche Bahn AG
Marketingkommunikation
(GMK)
Frankenallee 2-4
60327 Frankfurt am Main

Realisation

idea Kommunikation
Dortmund

Druck:

DB Kommunikationstechnik
GmbH, Karlsruhe

KOOPERATION

DB Regio macht Pfadfindern Beine

Nürnberg. „Macht Deutschland zu Eurem Spielfeld. Startet am Ort Eures Heimatstammes und erlebt Deutschland auf Eure Weise!“ – Mehr als 1.500 Pfadfinder zwischen 16 und 20 Jahren werden dem Aufruf der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) in 200 „Rover“-Gruppen auf ebenso vielen Routen folgen und sich nach einer dreitägigen Schnitzeljagd in Nürnberg treffen. Dort findet vom 2. bis 4. August zum ersten Mal seit fünf Jahren ein bundesweites „Rovertrif-



Fotocredit

fen“ statt. Für die nötige Mobilität sorgt eine Kooperation zwischen DB Regio und der DPSG. „Das Konzept zeigt, dass sich junge Zielgruppen mit der Bahn identifizieren und sie in ihrer Freizeit gern als Verkehrsmittel nutzen“, erläutert Corinna Muschner vom Produkt- und Fahrgastmarketing die Motive der DB Regio. Zudem lägen der Kooperation gemeinsame Werte zugrunde. Muschner: „DB Regio steht für Nachhaltigkeit und soziales Engagement. Das gilt auch für die DPSG.“

Pfadfindertreffen: DB Regio bringt 200 Stämme nach Nürnberg.